

Robin Ketterer zieht's durch

Festanstellung auf dem Bauhof Unterkirnach



Sichtlich glücklich ist Robin Ketterer (Mitte) mit dem nagelneuen Traktor vom Bauhof Unterkirnach.

Trекerfahren. Klingt wie ein typischer Jungstraum. Für Robin Ketterer wurde er wahr. Er arbeitet auf dem Bauhof in Unterkirnach. Das KVJS-Integrationsamt bezuschusste sein wichtigstes Arbeitsgerät – einen Traktor.

Zunächst war Robin Ketterer Praktikant auf dem Bauhof der Gemeinde Unterkirnach. Der Integrationsfachdienst Schwarzwald-Baar-Heuberg hatte dem geistig behinderten jungen Mann den Platz vermittelt – und damit offenbar einen Glückstreffer gelandet. Denn Bürgermeister Andreas Braun wie Bauhofleiter Manfred Riehle waren sich einig, dass Robin Ketterer für den Bauhof wie für die Gemeinde „eine absolute Bereicherung“ darstellt. Robin Ketterer sollte bleiben, aus seinem Praktikum eine feste Anstellung bei der Gemeinde werden.

Erfolgreiche KVJS-Aktion Robin Ketterer profitiert von dem Programm „Aktion 1000 – Perspektive 2020“ des KVJS-Inte-

grationsamtes. Er war Teilnehmer des während der Aktion entwickelten berufsbildenden Angebots der Berufsvorbereitenden Einrichtung und der daran anschließenden Kooperativen Beruflichen Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt (KoBV). Wichtiger Bestandteil des Programms ist die intensive Begleitung durch den Integrationsfachdienst und Praktika, um verschiedene Berufsfelder kennen zu lernen.

Traktor mit Zusatzausstattung Die Gemeinde Unterkirnach bekommt aber nicht nur einen motivierten Mitarbeiter. Sie wird auch durch den Integrationsfachdienst und das KVJS-Integrationsamt kompetent beraten. Das Integrationsamt

gab auch einen kräftigen Zuschuss für Robin Ketterer's Arbeitsgerät auf seiner neu geschaffenen Stelle: einen funkelneuen Traktor mit Automatikgetriebe, inklusive Zusatzausstattungen für den Grünbereich und Winterdienst.

In den ersten drei Jahren des neuen Arbeitsverhältnisses zahlt die Agentur für Arbeit einen Eingliederungszuschuss, danach kommen Lohnkostenzuschüsse vom KVJS-Integrationsamt und dem Landkreis. Seit Start der Aktion im Jahr 2005 konnten bereits rund 4.100 meist junge Menschen mit Behinderung erfolgreich auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt werden. Robin Ketterer ist nun einer von ihnen. ■



Zahlen und Fakten

Geschäftsbericht 2016/17

Prävention statt Kündigungen

Sie werden immer weniger: die Anträge auf Zustimmung zur Kündigung schwerbehinderter Beschäftigter, die beim KVJS-Integrationsamt eingehen. Dafür ist seine Expertise bei der Prävention immer stärker gefragt. Offenkundig mit Erfolg.

Die Rahmenbedingungen, in denen das KVJS-Integrationsamt arbeitet, sind weiterhin durch die hohe Arbeitslosigkeit unter schwerbehinderten Menschen gekennzeichnet. Auch der allgemeine gute Arbeitsmarkt und die Konjunktur in Baden-Württemberg haben hier keine Verbesserung gebracht. Die Beschäftigungsquote in Baden-Württemberg betrug 2015 bei den Arbeitgebern der Privatwirtschaft 4,15 Prozent (Vorjahr: 4,16 Prozent) und bei den Arbeitgebern des Öffentlichen Dienstes 5,55 Prozent (Vorjahr: 5,66 Prozent).

Anträge zur Kündigung: rückläufig Gleichzeitig gehen aber die Anträge der Arbeitgeber auf Zustimmung zur Kündigung weiterhin zurück. Die Nachfrage nach den Beratungsdienstleistungen und den Leistungen der begleitenden Hilfe im Arbeitsleben des Integrations-

amtes ist weiterhin deutlich angestiegen. Mit 2.862 Anträgen auf Zustimmung zur Kündigung schwerbehinderter Menschen wurde 2016 ein Zehn-Jahres-Tief erreicht. Mit 2.758 gab es weniger Antragseingänge als zuletzt im Jahr 2007. Das ist nicht nur der guten Konjunktur geschuldet, sondern auch den Auswirkungen von Prävention und Betrieblichem Eingliederungsmanagement (BEM).

Präventionsverfahren aus personenbedingten Gründen: besonders wirksam In diesen Verfahren sind die Kompetenzen und die Instrumentarien des KVJS-Integrationsamtes besonders gefragt und hilfreich. Von den 714 Präventionsfällen, die das KVJS-Integrationsamt 2016 abschließen konnte, wurden 88 Prozent erfolgreich stabilisiert. In 513 Fällen konnte nach umfangreicher Beratung das Arbeitsverhältnis ohne weitere Maß-

nahmen gesichert werden. In 99 Fällen wurde das Arbeitsverhältnis durch Leistungen der begleitenden Hilfe im Arbeitsleben gesichert. 15 Fälle gingen an den zuständigen Rehabilitationsträger. Lediglich 87 Fälle mündeten in einer Kündigung.

Aktion 1000: Erfolg verstetigt Bereits seit 2005 unterstützt das KVJS-Integrationsamt den Übergang von Beschäftigten in der Werkstatt für behinderte Menschen und von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Im Rahmen der KVJS-Aktion 1000 wurden neue Instrumente entwickelt und sehr erfolgreich eingesetzt. Nun hat auch der Gesetzgeber diese Thematik im Bundesteilhabegesetz (BTHG) aufgegriffen. Etwa mit der Beteiligungsmöglichkeit des Integrationsamtes an den Leistungen zur beruflichen Orientierung sowie an einem sogenannten Budget für Arbeit, das die Träger der Eingliederungshilfe für die Arbeitgeber erbringen. Eine wichtige Aufgabe im laufenden Jahr 2017 ist es daher, Regelungen zu finden, wie die erfolgreichen Instrumente der „Aktion 1000“ des KVJS mit der neuen gesetzlichen Regelung in Einklang gebracht werden können. Kernstück wird dabei die Verlängerung des Förderprogramms „Aktion Arbeit“ in Baden-Württemberg sein, für das das KVJS-Integrationsamt erhebliche Mittel aus der Ausgleichsabgabe zur Verfügung stellen wird. Der bisherige Ansatz des KVJS und der neue Ansatz des BTHG sollen miteinander verbunden und die Zusammenarbeit der Beteiligten weiter verbessert werden. ■





Fortbildung

Kursprogramm 2018

Neues und Bewährtes

An die 6.400 Interessierte nahmen 2016 das Fortbildungsangebot des KVJS-Integrationsamtes in Anspruch. Für 2018 steht eine Mischung aus Neuem und Bewährtem auf dem Programm.

Auch 2018 gibt es die bewährten Grund- und Aufbaukurse zum Schwerbehindertenrecht und ein breit gefächertes Angebot zu einzelnen Fach- und Kompetenzthemen. So wird das Angebot zum Thema Verhandlungsführung weiter ausgebaut. Es gibt viele Angebote zur „Wahl der Schwerbehindertenvertretung“ (Siehe Interview auf dieser Seite).

Neu im Programm Im zweitägigen Kurs „Leistungen der Reha-Träger“ informieren Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung, Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Agentur für Arbeit und natürlich

des KVJS-Integrationsamtes über ihre Leistungen. Ein wertvoller Wegweiser durch die Zuständigkeits-Landschaft. Zumal die gemeinsame Servicestelle, die einmal dafür gegründet wurde, mit der Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) zum Ende dieses Jahres aufgelöst wird.

Inklusions- statt Integrationsvereinbarung Mit dem neuen BTHG kommt nun die betriebliche Inklusionsvereinbarung. Grundgedanke ist, dass jeder neue Arbeitsplatz von vorne herein so eingerichtet sein soll, dass er auch mit einem

behinderten Mitarbeiter besetzt werden kann. Darüber informiert ebenfalls ein neues Kursangebot. ■



Fortbildungsprogramm

Das gedruckte Fortbildungsprogramm gibt es kostenlos unter Integrationsamt@kvjs.de, Telefon 0721 8107-942. Das aktuelle Fortbildungsangebot finden Sie im Internet unter www.kvjs.de > **Fortbildung (inkl. Anmeldemöglichkeit)** ■

Interview

Wahl der Schwerbehindertenvertretung 2018

Ein Gespräch mit **Ulrich Römer**, Fortbildungskoordinator beim KVJS-Integrationsamt über das Schwerpunktthema 2018.



? **Herr Römer, Ende kommenden Jahres stehen die Wahlen zur Schwerbehindertenvertretung wieder an. Was plant das KVJS-Integrationsamt hierzu?**

Ulrich Römer Vor allem bringen wir unser Fortbildungsangebot zum Thema in die Fläche. Der eintägige Kurs „Wahl der Schwerbehindertenvertretung 2018“ wird nicht nur an unseren beiden Bildungszentren in Gültstein und Flehingen angeboten, sondern auch in Stuttgart, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, Ulm und der Bodenseeregion. Die Kurse werden zwischen April und Juni stattfinden. Und weil es immer Leute gibt, die davon überrascht werden, dass schon wieder Wahlen sind, haben wir im Herbst noch einen „Last-Minute-Termin“ in Planung.

? **Wie sieht es mit Informationsmaterial aus?**

Römer Wir werden ein Rundum-glücklich-Paket packen mit Infomaterial, Vordrucken für Aushänge, Formulare und was man sonst noch so braucht, um die Wahl durchzuführen. Das Paket kann kostenlos bei uns angefordert werden.

? **Und wenn man dann immer noch Fragen hat?**

Römer Dann lohnt ein Blick ins Internet. Auf der Seite der Integrationsämter bieten wir ein Forum zur Wahl an. Da werden auch die letzten Fragen beantwortet. **Mehr unter: www.integrationsaemter.de > forum** ■

Ihr Partner

- Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben
- Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen
- Seminare und Bildungsangebote für das betriebliche Integrationsteam
- Ausgleichsabgabe

Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) Baden-Württemberg – Integrationsamt

76133 Karlsruhe, Erzbergerstraße 119, Telefon 07 21/81 07 – 0
70176 Stuttgart, Lindenspürstraße 39, Telefon 07 11/63 75 – 0
79098 Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 170, Telefon 07 61/27 19 – 0

www.kvjs.de

info@kvjs.de



Bildungsmesse in Stuttgart

Am 17. November 2017 findet zum zweiten Mal die Fachmesse „Orientierung, Qualifizierung und Arbeit für Menschen mit Behinderung“ statt. Diesmal in den Räumen der IHK Region Stuttgart, Jägerstraße 30. Geboten wird ein breites Angebot an Informationen, Erfahrungsberichten und Praxisbeispielen. Außerdem bieten sich vielfältige Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen. Anschaulich dargestellte Musterarbeitsplätze und Infostände vermitteln einen Blick in die Praxis. Ein paralleler Fachtag für Arbeitgeber bietet Informationen zur Arbeitsgestaltung, dem Ausgleich von Leistungsminderungen und Fördermitteln, sowie den damit zusammenhängenden Pflichten des Arbeitgebers. Auch das KVJS-Integrationsamt wird mit Fachvorträgen und einem Infostand dabei sein. Der Eintritt ist kostenlos.

Mehr unter: www.stuttgarter-fachmesse.de ■



Neuer CAP-Markt in Karlsruhe-Rintheim

Der inklusive Markt im Rintheimer Feld bietet acht Menschen – davon vier mit Handicap – einen sicheren Arbeitsplatz. Und die örtliche Bevölkerung freut sich über einen Nahversorger. Betrieben wird der Supermarkt vom Inklusionsunternehmen Beschäftigungszentrum Karlsruhe gGmbH (BZKA), deren Gesellschafter die Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung ist. „Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen des neuen Marktes beigetragen haben. Unser Ziel ist eine Inklusion, in der jeder seine Kompetenzen einbringen kann“, sagte BZKA-Geschäftsführer Frank Schäfer. Er konnte als sichtbaren Beitrag des KVJS-Integrationsamtes den Förderbescheid von Dezernent Karl-Friedrich Ernst entgegennehmen. Beeindruckt vom Interesse der Anwohner zeigte sich Michael Kaiser, Leiter der städtischen Wirtschaftsförderung. „Wir fanden das Konzept in Sachen Inklusion sehr überzeugend. Dies wird die Nahversorgung verbessern und schließt auch den Technologiepark mit ein.“ Auch der Bürgerverein war vom Projekt angetan. Lange sei über die mangelnde Nahversorgung im Quartier diskutiert worden. ■



Gebärdensprachdolmetscher und Arbeitsassistenten

Das KVJS-Integrationsamt hat zum 1. Juli 2017 die Gebührensätze für Gebärdensprachdolmetscher angehoben. Sie erhalten statt 60 nun 75 Euro pro voller Einsatzstunde einschließlich Fahrt- und Wartezeiten. Die neuen Sätze entsprechen den mittlerweile in den Bundesländern üblichen. Auch Personen, denen ein persönliches Budget für Arbeitsassistenten gewährt wird, wird beim Arbeitgebermodell ein Assistenzlohn bis 14 Euro (vorher: 12,62 Euro) pro Stunde einschließlich Sozialversicherungsanteilen des Arbeitgebers vom KVJS-Integrationsamt anerkannt, beim Dienstleistermodell ein Stundensatz bis 25 Euro (vorher: 20 Euro) pro Stunde einschließlich Umsatzsteuer. ■



Karl-Friedrich Ernst, Dezernent des Integrationsamtes beim KVJS, überreicht dem BZKA-Geschäftsführer Frank Schäfer den Förderbescheid.

Impressum

Herausgeber KVJS – Integrationsamt

ZB Baden-Württemberg erscheint als Beilage der ZB Behinderung & Beruf

Verlag Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden

Redaktion Monika Kleusch (verantw. für Hrsg.), Sabine Wolf (verantw. für Verlag), Diane Zachen

Herstellung Alexandra Koch

Layout Atelier Stepp, Speyer

Druck pva, Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Auflage 16.000

Redaktionsschluss August 2017

Bestellung Manuela Weimar, Telefon 07 21/81 07 – 9 42

Kontakt Monika Kleusch, Telefon 07 11/63 75 – 2 06